

Liberale Christen gedenken Tag der Menschenrechte

Lindau. Anlässlich des 77. Internationalen Tages der Menschenrechte versammelten sich in Lindau am 10. Dezember Menschen am „Ring for Peace“. In ruhiger, würdevoller Atmosphäre wurde mit Kerzen und Redebeiträgen ein bewusst stilles Zeichen für Frieden, Würde und Verantwortung gesetzt.

Eingeladen waren die Bevölkerung sowie Religionsgemeinschaften Lindaus, um Lichter zu entzünden und die Menschenrechtserklärung – und die Menschenrechte zu verlesen. Diesem Aufruf folgte unter anderem Dr. Adnan Wahhoud, Leiter der Kriegskindernothilfe Syrien. Er beschrieb seine Kindheit in Syrien mit dem Bild einer Rose, die zwischen Steinen wächst – voller Schönheit und Leben, aber umgeben von harten Hindernissen. Er sprach von Krieg, Angst, Hunger und Verlust, aber auch von Hoffnung und dem Wunsch, dass Kinder ihre Rechte auf Sicherheit, Bildung, Gesundheit und Frieden leben können.

In ihrer Rede machte Angelika Fotiadis deutlich, dass Menschenrechte globale und lokal gelten. Während weltweit schwere Menschenrechtsverletzungen stattfinden – so geschehen in Ruanda und im Sudan – entscheidet sich ihre Umsetzung vor Ort, im eigenen Verhalten und im eigenen Umfeld. Besonders Frauen und Kinder seien dabei schutzlos. Ihre Körper, ihre Zukunft und ihre Würde würden zuerst verletzt.

Zudem betonte Angelika Fotiadis ein erweitertes Verständnis von Menschenrechten. Sauberes Trinkwasser, medizinische Versorgung und eine gesunde Umwelt seien grundlegende Rechte. Der Schutz der Natur sei keine optionale Aufgabe. Auch wirtschaftliche Interessen wurden kritisch angesprochen: Dort, wo Gewinne über Würde gestellt werden, verstummen Menschenrechte oft zuerst.

Für Rede und Antwort standen beim Treffen bereit: Angelika Fotiadis (Liberale Christen), Dr. Adnan Wahhout (Kriegskindernothilfe Syrien) Christoph Schmid (SPD-MdB), Sarah Vollath (DIE LINKE-MdB) und Arndt Scheffler (Liberale Christen) im Foto v.l.n.r.



Am „Ring for Peace“ brennen Lichter



Veranstalter und Gäste